

**Das Nietzsche-Archiv und Italien**  
Der Plan zur Gründung eines  
Nietzsche-Instituts in Rom



Christian Kirchner

**Das Nietzsche-Archiv und Italien**  
Der Plan zur Gründung eines  
Nietzsche-Instituts in Rom



Das Digitalisat dieses Titels finden Sie unter:  
<http://dx.doi.org/10.1466/20080708.04>

© Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften,  
Weimar 2009  
*www.vdg-weimar.de*

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme digitalisiert, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die Angaben zum Text wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt und überprüft. Dennoch sind Fehler und Irrtümer nicht auszuschließen, für die Verlag und Autor keine Haftung übernehmen.

Das Digitalisat dieses Titels finden Sie unter:  
<http://dx.doi.org/10.1466/20080708.04>

Gestaltung & Satz: Anja Waldmann  
Druck: VDG, Weimar

**ISBN 978-3-89739-266-3**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://d-nb.de> abrufbar.

# Inhalt

Justus H. Ulbricht:

Friedrich Nietzsche, Italien und das Nietzsche-Archiv.

Eine Vorbemerkung ..... 9

**I Einleitung ..... 19**

1.1 Die Quellen- und Literaturlage ..... 21

1.2 Die Vorgehensweise – „Vom Wege des Schaffenden“ ..... 25

**2 Das Nietzsche-Archiv ..... 27**

2.1 Die Geburt des Archivs aus dem Geiste der Schwester ..... 27

2.2 Die Besonderheiten des Nietzsche-Archivs ..... 28

2.3 Das Nietzsche-Archiv im Kaiserreich ..... 32

2.4 Das Nietzsche-Archiv in der Zeit der Weimarer Republik  
und der NS-Zeit ..... 34

2.5 Das Ende ..... 44

**3 Warum hatte das Nietzsche-Archiv so enge Beziehungen  
mit Italien? ..... 45**

**4 Die verschiedenen Verbindungen mit Italien ..... 53**

4.1 „Von der großen Sehnsucht“ – Elisabeth Förster-Nietzsche  
und Benito Mussolini ..... 53

4.2. Der letzte große Salon – Vorträge und Zusammenkünfte  
mit italienischen Diplomaten ..... 65

4.2.1 Der Vortrag Friedrich Schneiders über Virgil und Dante  
(1930) ..... 67

4.2.2	Der Vortrag Friedrich Schneiders über die kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien von den Anfängen bis zur Gegenwart (1932).....	71
4.2.3	Der Vortrag Hans Siegfried Webers über Nietzsche und Mussolini (1933) .....	74
4.3	Die Beziehung des Nietzsche-Archivs zum Schriftsteller Werner von der Schulenburg.....	80
4.4	Die Verbindungen des Weimarer Nietzsche-Archivs zum Kölner Petrarca-Haus und zu Arturo Farinelli.....	89
4.4.1	Die Besonderheiten des Petrarca-Hauses .....	89
4.4.2	Die Beziehungen des Nietzsche-Archivs zu Arturo Farinelli .....	93
4.5	Die Beziehungen zur Deutschen Dante-Gesellschaft.....	104
4.5.1	Zur Deutschen Dante-Gesellschaft.....	104
4.5.2	Die Beziehungen des Nietzsche-Archivs zur Deutschen Dante-Gesellschaft.....	107
4.6	Sonstige Verbindungen des Nietzsche-Archivs nach Italien .....	114
4.6.1	Die Zusendung von Verzeichnissen italienischer Nietzsche-Literatur.....	114
4.6.2	Die Übersetzung des Buches von Paul Cohn ins Italienische.....	115
4.6.3	Beziehungen des Archivs zu italienischen Schriftstellern....	118
4.6.3.1	Korrespondenz mit Rudolfo Paoli aus Florenz .....	118
4.6.3.2	Korrespondenz mit Gino Carugati.....	119

## **5 Hugo Fischers Plan von der Gründung eines Nietzsche-Instituts in Rom .....**

5.1	Zur Person Hugo Fischers.....	121
5.2	Die Bedeutung Roms als Standort für das Nietzsche-Institut.....	129
5.2.1	Friedrich Nietzsche und die Stadt Rom.....	129
5.2.2	Die deutschen wissenschaftlichen Institute in Rom .....	131
5.2.3	Das Deutsch-italienische Institut von Guiseppe Gabetti in Rom.....	133

5.3	Die Aufnahme der Verbindung von Hugo Fischer zum Nietzsche-Archiv .....	135
5.4	Das Nietzsche-Archiv und Hugo Fischers Plan von einem Nietzsche-Institut in Rom .....	138
5.5	Das Memorandum über das Nietzsche-Institut in Rom...	152
5.6	Die Untersuchung der realen Möglichkeiten.....	157
<b>6</b>	<b>Fazit</b> .....	<b>175</b>
<b>7</b>	<b>Anhang</b> .....	<b>179</b>
7.1	Chronik wichtiger Ereignisse für die Beziehung Nietzsche-Archiv und Italien 1930–1935 .....	179
7.2	Vorträge im Nietzsche-Archiv von 1930 bis 1935 .....	181
7.3	Verzeichnis der Lehrveranstaltungen Hugo Fischers.....	183
<b>8</b>	<b>Verzeichnis der verwendeten Archivalien</b> .....	<b>185</b>
8.1	Goethe- und Schillerarchiv Weimar.....	185
8.2	Thüringisches Hauptstaatsarchiv Weimar.....	185
8.3	Universitätsarchiv Jena.....	186
8.4	Universitätsarchiv Leipzig.....	186
8.5	Sonstige Quellen .....	186
<b>9</b>	<b>Verzeichnis der verwendeten Literatur</b> .....	<b>187</b>
<b>10</b>	<b>Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen</b> .....	<b>197</b>
<b>11</b>	<b>Register</b> .....	<b>199</b>



Justus H. Ulbricht

**„Animo Italo-Tedesco“ ?**  
**Friedrich Nietzsche, Italien und das Nietzsche-Archiv.**  
*Eine Vorbemerkung*

„Die Deutschen sind vielleicht nur in ein *falsches* Klima gerathen!  
Es ist Etwas in ihnen, das hellenisch sein könnte – das erwacht bei  
der Berührung mit dem *Süden* –.“

Nietzsche, Nachlass (Frühjahr 1884)

„Und *Italien* sollten wir festhalten!!!!“

Nietzsche an Köselitz (April 1888)

Als zu Beginn des Jahres 1944 eine römisch-antike Statue des Dionysos Barbatos als Geschenk des Duce für die neue Nietzsche-Gedächtnishalle auf dem Silberblick in Weimar eintraf und sich dann herausstellte, dass das Geschenk für den geplanten Platz seiner Aufstellung – die Apsis an der Rückwand der großen Festhalle – zu groß war, endete auf skurrile Weise eine Geschichte, die lange vorher begonnen hatte: Die ursprüngliche Faszination des Philosophen Friedrich Nietzsche für Italien und dessen alte Kultur hatte seit Beginn der 1920er Jahre in der Begeisterung Elisabeth Förster-Nietzsches und derer Gesinnungsgefährten für den italienischen Faschismus eine wenig angemessene und unrühmliche Fortsetzung gefunden. Und ähnliches gilt für die sprichwörtliche Liebe gebildeter Deutscher für das Land jenseits der Alpen, in das man seit dem 18. Jahrhundert vermehrt reiste, um eine

wesentliche Wurzel der abendländischen Kultur – die römische und griechische Antike – in deren überlieferten Sachzeugen ebenso eifrig zu studieren wie das südländische Lebensgefühl zu genießen sowie den Wein und das bessere Essen zu kosten. Noch die Faszination heutiger Touristen, die es in Italiens Sonne und Landschaft zieht, zehrt von jener seit der Renaissance langsam gewachsenen Beziehung zwischen Deutschland und Italien, die immer auch auf gegenseitigen Projektionen, kulturellen Stereotypen und Vorurteilen und manchmal auch höchst differenten politischen Erfahrungen beruhte. Dass die Deutschen die Italiener liebten, aber nicht respektierten, diese aber uns respektierten, ohne uns zu lieben, ist eine Sentenz, die eine auf den ersten Blick eindeutige kulturelle Beziehung etwas genauer und kritischer beleuchtet.

Für den südländssehnsüchtigen Nietzsche gilt wohl, dass er sein Italien bis zuletzt geliebt hat: „Palazzo, Palazzo!“ soll er 1897 gerufen haben beim ersten Eintreten ins neu erworbene Weimarer Haus auf dem „Silberblick“ – und diese, beinahe letzten, überlieferten Worte des geistig erloschenen Denkers besitzen (wenn auch im Wahnsinn gesprochen) eine tiefere Wahrheit.

Denn dass sich selbst noch der schwerkranke, der Realität längst entrückte Denker in Italien wähnte, dürfte weniger mit dem Neo-Renaissance-Stil seiner letzten Bleibe in der Klassikerstadt an der Ilm zu tun gehabt haben. Vielmehr verweist dieser Ausruf auf des Philosophen langjährige Liebe zu dem „Land, wo die Zitronen blühn“ (Goethe), das er jedoch nicht etwa als harmlose Idylle oder nur als angenehme Sommerfrische verehrt hat, sondern als heroischen Ort des „großen Stils“ und hoher Kultur, als Ursprungsland der Renaissance und somit als Heimat der „großen Menschen“, die er in der europäischen Kultur zuvor nur noch einmal erblickt hatte (im vorklassischen Griechenland nämlich), und die er seiner Epoche, vor allem aber seiner wirklichen Herkunftsheimat, „Europa’s Flachland Deutschland“ (KSA 6, 301), so sehnsüchtig zurückwünschte.

\* \* \*